



... im November ist die

Rosmarin-Silbereiche
(*Grevillea rosmarinifolia*)

aus der Familie der
Proteusgewächse
(Proteaceae)

auf der Galerie im Subtropenhaus

Die Rosmarin-Silbereiche gehört zu den Silbereichen- oder Proteusgewächsen (Proteaceae), die vor allem auf der Südhalbkugel vorkommen. Fast alle Vertreter der Familie haben recht kleine Blüten, die aber oft zu riesigen und auffälligen Blütenständen vereint sind. Der Blütenbau der Grevillea-Arten ist für unser an mitteleuropäische Arten gewöhntes Auge sehr ungewöhnlich und kann derzeit wunderbar an der Rosmarin-Silbereiche bewundert werden. Ihren Namen hat die Rosmarin-Silbereiche von den rosmarinähnlichen schmalen länglichen Blättern.

Die weiße Blütenhülle besteht aus vier verwachsenen Blütenhüllblättern, die fast schneckenförmig eingerollt sind. Ganz an der Spitze im Inneren der verwachsenen Blütenblätter, also im Zentrum der „Schnecke“ liegen die Staubbeutel. Sie reifen zuerst und laden die Pollenkörner in der Nähe der Narbe ab, die in der geschlossenen Blüte auch hier zu liegen kommt. Beim Aufblühen wird die Narbe durch Verlängerung des Griffels aus der Blütenhülle geschoben und präsentiert den Bestäubern den Pollen. Die Narbe selbst reift wenig später und kann erst dann Pollen aufnehmen. In der Heimat spielen Nektarvögel als Bestäuber eine wichtige Rolle.



Wunderbar filigran erscheinen die weißen Blüten mit dem langen roten Griffel.



Die Blüten öffnen sich, indem der sich verlängernde Griffel herausgedrückt wird. Er präsentiert erst den Pollen der eigenen Blüte und kann später fremden Pollen aufnehmen.

